

Stellungnahme der Fach AG Mobile Jugendarbeit und Streetwork zu den geplanten kommunalen Kürzungen in den Bereichen Jugend, Soziales und Kultur - Investition in junge Menschen ist Investition in die Zukunft!

Sehr geehrte Mitglieder der demokratischen Parteien des Dresdner Stadtrats,

die Aufgaben und positiven Effekte Mobiler Jugendarbeit in Dresden sind Ihnen bekannt. So gehen wir davon aus, dass Sie die Folgen der Kürzungen für unsere Arbeit und die Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ganz Dresden abschätzen können. Wir betrachten die Kürzungen in allen geplanten Bereichen sehr kritisch und stehen solidarisch mit den betroffenen Angeboten aus Gesundheitswesen, Gleichstellungsarbeit, Sozialarbeit und Kultur. Mit Fokus auf die Lebensrealität und den Alltag junger Menschen sowie aus der Perspektive der Fachkräfte Mobiler Jugendarbeit und Streetwork möchten wir auf folgende Aspekte besonders aufmerksam machen.

Im SGB VIII wird Chancengleichheit als das Recht eines jeden Kindes auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit verstanden, unabhängig von seiner Herkunft oder sozialen Situation. Chancengleichheit ist damit ein Grundrecht - wir alle wollen in einer Gesellschaft leben, die junge Menschen dabei unterstützt, sich gemäß ihren individuellen Bedürfnissen bestmöglich zu entwickeln. Das Sozialgesetzbuch VIII fordert genau das: die Förderung individueller Fähigkeiten, die Schaffung einer jugend- und familienfreundlichen Umwelt sowie die gezielte Unterstützung von allen jungen Menschen.

Als Stadträt*innen tragen Sie Verantwortung für die Umsetzung dieser Ziele. Finanzielle Kürzungen im Jugendbereich führen jedoch dazu, dass nicht alle jungen Menschen die ihnen rechtmäßig zustehende Unterstützung erhalten. Fachkräfte fehlen, Projekte werden eingeschränkt und gestrichen – mit gravierenden Folgen für den Alltag von Jugendlichen.

Die Auswirkungen geplanter Einsparungen sind deutlich spürbar: Psychische Belastungen nehmen zu, da die individuelle Förderung und Begleitung aller jungen Menschen nicht mehr möglich ist. Das gefährdet nicht nur die persönliche Entwicklung der Heranwachsenden in Dresden, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Insbesondere die Mobile Jugendarbeit als niedrigschwellige Hilfestruktur kann nicht in vollem Umfang tätig werden, was zu einer Verschärfung der Situation in folgenden exemplarischen Teilbereichen führt:

- **Schulabsentismus:** Fehlende sozialpädagogische Unterstützung in und außerhalb der Schule führt dazu, dass immer mehr Jugendliche dem Bildungssystem fernbleiben – mit langfristigen negativen Konsequenzen für ihre Zukunft.
- **Konfliktverschärfung und Radikalisierung:** Fehlende Präventionsangebote bzw. Jugendarbeit lassen junge Menschen ohne sozial verträgliche Bewältigungsstrategien und Bezugspersonen zurück. Konflikte finden unbegleitet statt und Jugendliche verlieren ihre Schutzräume. Ohne Austauschmöglichkeit und Diskussionsräume werden sie anfälliger für extremistische Ideologien.

- **Verschuldung:** Ohne eine frühzeitige Aufklärung und Beratung geraten junge Menschen leichter in finanzielle Notlagen.
- **Langzeitausfälle:** Wer keine rechtzeitige Unterstützung erfährt, läuft Gefahr, langfristig auszufallen. Das Fehlen von sozialer Arbeit und präventiven Maßnahmen betrifft nicht nur einzelne Schicksale, sondern kann auch zu erheblichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgekosten führen.

Um Chancengleichheit zu erreichen und eine jugend- und familienfreundliche Umwelt für alle Bürger*innen zu schaffen, muss der gesetzliche Auftrag der Sozialgesetzbücher umgesetzt werden. Unserer Einschätzung nach, müssen hierfür die notwendigen **Strukturen erhalten** und bestehende **Angebote ausgebaut** werden. Der sich stets verändernden Lebensrealität und den immer neuen Bedarfen junger Menschen kann lediglich dann begegnet werden, wenn **Konzepte und Projekte** sich **zukunftsweisend** und mit genügend Ressourcen **anpassen** können. Nur so kann ein Umfeld entstehen, in welchem sich alle Heranwachsenden zu verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Bürger*innen entwickeln, die in allen Lebensbereichen sicher interagieren und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Mit Bitte um Kenntnisnahme
Fach AG Mobile Jugendarbeit und Streetwork
Dresden, 10.02.2025

Kontakt:
Sprecher*innen:

fachag@streetwork-dresden.de
Claudius Richter, Daniel Boettcher